

# Forum Offene Wissenschaft Quo vadis, Europa?

Krise und Zukunft

**Dr. Axel Troost**

stellvertretender Bundesvorsitzender der Partei DIE LINKE

**spricht am Montag, dem 12. November 2012**

**um 18 Uhr c.t. zum Thema:**

## **Primat der Politik?**

### **Die ökonomische Realität in der Europäischen Union**

**Angaben zum Vortrag:**

**Moderation: Prof. Dr. Andreas Fisahn**

Nach Jahrhunderten des Krieges und der Feindschaft zwischen den Nationalstaaten war der Zusammenschluss fast aller Staaten Europas in der Europäischen Union (EU) eine Revolution. Insbesondere weil der EU in die Souveränität ihrer Mitgliedsstaaten einzugreifen. In den vergangenen zwei Dekaden haben sich die Motive dieses Zusammenschlusses radikal verändert. Anstelle der dauerhafte Friedenssicherung oder der Entwicklung eines europäischen Sozialmodells treten die Vollendung des einheitlichen europäischen Binnenmarktes und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.

Der Vortrag von Axel Troost erläutert, warum die Eurokrise Ausdruck dieser Entwicklung ist. Das demokratisch nicht legitimierte Kürzungsprogramme und Finanzmärkte – die in der breiten Öffentlichkeit bereits als wohltuendes Korrektiv zum herrschenden parlamentarischen System verstanden werden – nicht Teil der Lösung, sondern des Problems sind.

Entgegen dem Grundsatz der Alternativlosigkeit der Merkel'schen Europapolitik wird ein echtes alternatives finanz- und wirtschaftspolitisches Programm vorgestellt. Ein Gegenmodell zur omnipräsenten Politik des privatisieren, deregulieren und Zusammenstreichens der öffentlichen Haushalte.

### **Angaben zur Person:**

Dr. Axel Troost ist Wirtschaftswissenschaftler und hat seine Promotion zum Thema „Staatsverschuldung und Kreditinstitute“ verfasst. Er ist stellvertretender Parteivorsitzender der Partei DIE LINKE sowie Finanzpolitischer Sprecher der LINKSFRAKTION im Deutschen Bundestag. Vor seiner Wahl in den Bundestag war er zwischen 1981 und 2001 u.a. Geschäftsführer der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (MEMO-Gruppe), des Progress-Instituts für Wirtschaftsforschung sowie des Büros für Strukturpolitik Rostock. Schwerpunkte seiner Arbeit waren die Themen Staatsverschuldung, Banken- und Finanzmarktregulierung sowie Wirtschaftspolitik.